

Stornierung

Eine Stornierung ist bis zum 25.01.2016 möglich, danach werden 50% der Tagungsgebühr berechnet. Bei Nichterscheinen ohne vorherige Absage wird der komplette Tagungsbetrag fällig. Der Veranstalter behält sich vor, bei zu geringer Teilnehmerzahl die Veranstaltung abzusagen.

Übernachtung

Für den Fall, dass Sie ein Hotelzimmer benötigen, können Sie im Golden Tulip Hotel Berlin unter dem Stichwort „bvvt“ ein Zimmer reservieren:

Golden Tulip Hotel Berlin
Landgrafstraße 4 · 10787 Berlin
Tel: 030/264770
E-Mail: info@goldentulipberlin.de
EZ: 89 €/Nacht inkl. Frühstück

Tagungsort

Golden Tulip Hotel Berlin
Landgrafstraße 4 · 10787 Berlin
Tel: 030/264770
E-Mail: info@goldentulipberlin.de

Anfahrt mit der Bahn

Vom Berliner Hauptbahnhof nehmen Sie bitte die S-Bahn (S5 in Richtung Westkreuz oder S7 in Richtung S Potsdam Hbf oder S9/S75 in Richtung S Spandau Bhf) und fahren bis zum Bahnhof Zoologischer Garten. Dort nehmen Sie die Buslinie 100 in Richtung Bahnhof Alexanderplatz und fahren bis zur Bushaltestelle Schillstraße. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite in der Landgrafstraße befindet sich das Tagungshotel. Entfernung vom Golden Tulip zum Hauptbahnhof: ca. 4 km.

Parken

Hoteleigene Parkplätze stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung und werden mit 14 € pro Fahrzeug/Tag den Gästen vor Ort berechnet.

Anfahrtskizze

Golden Tulip Hotel Berlin
Landgrafstraße 4
10787 Berlin



Fachtagung

Die Psyche des Kindes in der Vormundschaft

am 29.02.2016 von 9:00-17:00 Uhr
im Golden Tulip Hotel Berlin



Bundesverband
Vormundschaftstag e. V.

Zielgruppe

Professionell im Bereich der Vormundschaft Tätige, insbesondere Vereins- und AmtsvormünderInnen sowie freiberufliche und ehrenamtliche VormünderInnen, Pflegeeltern, FamilienrichterInnen und RechtspflegerInnen, Sachverständige, Verfahrensbeistände, MitarbeiterInnen der Jugendhilfe und Interessierte.

Tagungsinhalte

In diesen Tagen des im Bereich der Jugendhilfe allgemein, aber auch speziell auf dem Gebiet der Vormundschaft sprunghaft ansteigenden Bedarfs erscheint es wichtiger denn je, den Blick darauf zu richten, wie sich das Innere der Mündel im Rahmen zu der sie betreffenden Vormundschaft darstellt. Nur wenn es gelingt, die Mündel nicht nur materiell/äußerlich gut zu versorgen, sondern auch ihre individuellen psychischen Bedürfnisse wahrzunehmen und den entsprechenden Bedarf zu befriedigen, wird Vormundschaft ihren elterneretzenden Schutzauftrag zufriedenstellend wahrnehmen können. Die Tagung will hier ansetzen und die damit in Zusammenhang stehenden Fragen klären helfen. Dabei wird Ausgangspunkt aller Überlegungen sein müssen, wie sich Biografieabbrüche in der Entwicklung des Kindes aus psychologischer Sicht generell auswirken, um die dabei gewonnenen Erkenntnisse auf die besondere Situation des Mündels im Fall von Vormundschaft zu übertragen. In Fachforen sollen die Rolle der leiblichen Eltern für die Entwicklung des Mündels, die psychologischen Auswirkungen von Flucht und Trauma bei minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen, die psychologisch-biografischen Herausforderungen für Mündel, VormünderInnen, Pflege- und Herkunftsfamilien und schließlich die anlässlich der Rückführung des Kindes in seine Familie auftauchenden Probleme diskutiert werden.

Durch kompetente ReferentInnen und ModeratorInnen mit wissenschaftlichen Informationen versorgt, bietet die Tagung aber auch Gelegenheit, eigene Erfahrungen zu den genannten Themen einzubringen und sich fachlich mit im Bereich der Vormundschaft Tätigen auszutauschen.

Tagungsablauf

Moderation: **Manfred Marhenke** (Vorstandsmitglied bvvt e.V., Geschäftsführer des Betreuungsvereins Hildesheim e.V.)

- 09:00 Anreise, Anmeldung & Stehkafee
- 09:30 Begrüßung & Organisatorisches
Michael Grabow (Vorsitzender bvvt e.V.)
- 09:45 Verlesung der Grußworte der
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- 10:00 Biografieabbrüche in der Entwicklung des Kindes aus psychologischer Sicht
Dr. Eginhard Walter (Institut für Gericht & Familie, Berlin)
- Auswirkungen auf die Vormundschaft
Prof. Dr. Karsten Laudien (Lehrstuhl für Ethik an der Evangelischen Hochschule Berlin)
- 11:15 Pause
- 11:45 Fachforen
1) Die Bedeutung der leiblichen Eltern
2) Psychologische Auswirkungen von Flucht und Trauma
3) Psychologisch-biografische Herausforderungen
4) Rückführung des Kindes in die Familie
- 13:15 Mittagspause
- 14:15 Fachforen
1) Die Bedeutung der leiblichen Eltern
2) Psychologische Auswirkungen von Flucht und Trauma
3) Psychologisch-biografische Herausforderungen
4) Rückführung des Kindes in die Familie
- 15:45 Pause
- 16:15 Plenumsdiskussion
- 17:00 Abschluss

Jeder hat die Möglichkeit, an zwei Fachforen teilzunehmen.

Fachforen

1. Die Bedeutung der leiblichen Eltern

Vormundschaft ist in den letzten Jahren stark angewachsen. Die Kontaktgestaltung war Gegenstand vieler Diskussionen. Dennoch fehlt es weiterhin an Erfahrungen und Anregungen, wie diese konkret umgesetzt werden kann. Ein Moment, das dabei häufig eine Rolle spielt, betrifft die Bedeutung der leiblichen Eltern. Sie nehmen ausgesprochen oder unausgesprochen einen wichtigen Platz im Kreise der Personen ein, die für die Kinder und Jugendlichen besonders wichtig sind. Der Workshop möchte einen Beitrag dazu leisten, zwei wichtige Gesichtspunkte zu besprechen: (1) Weshalb nehmen die leiblichen Eltern eine so wichtige Rolle bei der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein und (2) was muss getan werden, um den Umgang mit ihnen für das Kindeswohl fruchtbar zu machen. Es werden dabei Fragen der Bindungstheorie und der Entwicklungspsychologie angesprochen, um aus dieser Richtung einen Ansatz zur Lösung oder Gestaltung dieser schwierigen Probleme zu finden.

Referentin: Iris Meilicke (Dipl.-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin, psychologische Sachverständige)
Moderation: Prof. Dr. Karsten Laudien (Lehrstuhl für Ethik an der Evangelischen Hochschule Berlin, Vorstandsmitglied bvvt e.V.)

2. Psychologische Auswirkungen von Flucht und Trauma

Durch die Zuwanderungsentwicklungen aus Krisen- und Kriegsgebieten nach Deutschland gewinnt das Thema Flucht und Trauma auch für die professionellen Akteure im Vormundschaftswesen immer mehr an Bedeutung. Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge - viele von ihnen traumatisiert - stieg in den letzten Jahren deutlich an, was die Dienste der Jugendhilfe vor neue Fragestellungen und Herausforderungen stellt. Denn auf der einen Seite soll laut europäischem Recht, wie beispielsweise der Aufnahmerichtlinie der Europäischen Union, oder der UN-Kinderrechtskonvention unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ein besonderer Schutz gewährt werden. Gleichfalls sind auf der anderen Seite in der Praxis junge Flüchtlinge häufig gegenüber anderen in Deutschland lebenden Kindern und

Anmeldung

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Tel.:

Institution:

E-Mail:

Unterschrift:

Ich bin mit den Stornierungsbedingungen einverstanden.

Ich melde mich verbindlich an und nehme an folgenden Foren teil (zwei Nennungen erforderlich):

Forum 1 Forum 2 Forum 3 Forum 4

Ort/Datum:

Unterschrift:

Das Fachforum gibt einleitend einen Überblick über die psychologisch-biografischen Herausforderungen für das Kind bei einer Herausnahme und Integration in eine Pflegefamilie. Die Rolle des VormünderInnen als SorgerechtsinhaberInnen soll anschließend reflektiert und deren Anforderungen diskutiert werden.

Referentin: Wiebke Wagner (Dipl.-Psychologin, Fachpsychologin für Rechtspsychologie [BDP/DGPs])

Moderation: Soner Tuna (Dipl.-Psychologe, Vorstandsmitglied bvvt e.V.)

4. Rückführung des Kindes in die Familie

Eine wesentliche Zielsetzung bei der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses ist die Förderung der Rückkehr des Kindes in die Familie. Dieses Ziel ist grundsätzlich ein Bestandteil der Hilfeplanung, und zwar unabhängig davon, ob mit der Unterbringung des Kindes ein Sorgerechtsentzug einhergegangen ist. Diese Aufgabe ist dem Jugendamt als Träger der Jugendhilfe und der fallzuständigen Fachkraft zugeordnet. Nicht dagegen ist es eine Aufgabe der (Amts-)VormünderInnen. Die Verpflichtung der VormünderInnen, die Mündel in ihre Familien zurückzuführen, ist anders und tiefer angelegt. Viele Kinder, die langfristig in der Jugendhilfe und insbesondere bei Pflegeeltern untergebracht sind, verlieren den Bezug zu ihrer Familie, vor allem dann, wenn von der Familie keine eigenen Anstrengungen unternommen werden, den Kontakt aufrechtzuerhalten. Dabei darf sich der Familienbegriff nicht – wie im Jugendhilferecht – auf die Eltern als Herkunftsfamilie beschränken. Familie ist mehr als nur die Eltern. Hierzu gehören vor allem Großeltern und Geschwister, aber auch weiter entfernte Verwandte. Die VormünderInnen können hier eine wichtige Rolle für das ganze Leben der Kinder spielen, wenn sie die Familien im Auge haben und diese den Kindern erhalten. Wie das in die Praxis umgesetzt werden kann und welche Erfahrungen die TeilnehmerInnen einbringen können, soll im Fachforum thematisiert werden.

Referent: Lars Bietendorf (Dipl.-Psychologe, psychologischer Sachverständiger)

Moderation: Joachim Beinkinstadt (Leiter des Bereichs Amtsvormundschaften beim Jugendamt Hamburg i. R., stellvertr. Vorsitzender bvvt e.V.)

Jugendlichen benachteiligt und es fehlt an angemessener Unterstützung. Um diese Differenz zu überwinden, ist es bei der Wahrnehmung der Vormundschaft und Bereitstellung von bedürfnisgerechten Angeboten der Jugendhilfe besonders relevant, die Situation von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu beleuchten und sich die Hintergründe und Konsequenzen von Flucht und Trauma zu vergegenwärtigen.

Das Fachforum bietet dazu die Gelegenheit. Hier erhalten Sie wichtige Grundlageninformationen, es werden die spezifischen Problemlagen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen erläutert sowie mögliche Herangehensweisen und Lösungsansätze für die Praxis debattiert.

Referentin: Esther Kleefeldt (Dipl.-Psychologin, systemische Therapeutin bei XENION, wiss. Mitarbeiterin der BAfF e.V.)

Moderation: Jessica Karbon (Soziologin M.A., Vorstandsmitglied bvvt e.V.)

3. Psychologisch-biografische Herausforderungen

Die Herausnahme eines Kindes aus seinem bisherigen Kindeswohlgefährdenden Bezugssystem birgt neben den entwicklungsfördernden Chancen auch vielfältige psychologisch-biografische Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Je nach Alter des Kindes, seiner Bindungsentwicklung und seiner körperlichen und seelischen Belastungen sind unterschiedliche Risiken und Chancen zu berücksichtigen. Die Frage nach dem Beziehungserhalt des Kindes zu seinen leiblichen Eltern oder ggf. Umgang mit ihnen stellt die Beteiligten vor große Herausforderungen. Die Bereitschaftspflegefamilie oder -stelle, die zuerst mit dem Kind konfrontiert ist, bzw. die Pflegeeltern stehen ebenfalls vor großen Herausforderungen, die Entwicklungsbedingungen des Kindes zu unterstützen. Ein Pflegekind wird Teil eines bestehenden Familiensystems und beeinflusst es. Die eingetretenen Schädigungen des Kindes und ggf. die gezeigten Verhaltensauffälligkeiten erfordern hohe erzieherische Kompetenzen und zumeist fachliche Begleitung. Die Rolle der leiblichen Eltern, die Trauer und das Verlusterleben von Kindern, die Integration der leiblichen Eltern in die Biografie und ggf. eine Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie sind Herausforderungen, denen die VormünderInnen begegnen.

29. Februar 2016

bvvt e.V.

c/o Institut für transkulturelle Betreuung (BtV) e.V.
Freundallee 25
30173 Hannover

Bitte
ausreichend
frankieren.

per Fax: 0511/590 920-10 oder über das Anmeldeformular auf www.bvvt-ev.de

Veranstalter

Der Bundesverband Vormund-
schaftstag e.V. hat sich zum
Ziel gesetzt, die Wissenschaft,
Lehre, Forschung und Praxis
auf dem Gebiet des Vormund-
schaftswesens voranzutreiben.



Zu diesem Zweck fördert er den Dialog, die Zusammen-
arbeit, die Qualitätsentwicklung, die Qualitätsprüfung,
das Qualitätsmanagement und die Fortbildung der im
Rahmen des Vormund-schaftswesens engagierten Ak-
teure sowie den Austausch fachlicher Erfahrungen und
wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Mitgliedervorteile:

- Einladungen zu interessanten Tagungen mit vor-
mundschaftsspezifischen Themen
- Mitgliederberatung zu Vormundschaftsfragen
- Rabatt bei der Teilnahme an Tagungen, Veranstal-
tungen, Seminaren & Fortbildungen
- Interdisziplinärer fachlicher Austausch
- Kontaktpflege und Vernetzung im Vormundschafts-
bereich
- Möglichkeit zur Onlinediskussion über eine fachspe-
zifische Mailingliste

Ansprechen und zur Mitarbeit einladen möchte der bvvt
e.V. vor allem: RichterInnen, RechtspflegerInnen, Behör-
den, AmtsvormünderInnen, Vormundschafts- und Be-
treuungsvereine, VereinsvormünderInnen, ehrenamtliche
VormünderInnen, EinzelvormünderInnen, Pflegeeltern,
Verbände, Sachverständige & weitere Interessierte.

Mehr Infos unter:

Web: www.bvvt-ev.de

E-Mail: info@bvvt-ev.de

Mitveranstalter



Unterstützer



Tagungsdetails

Tagungsbeitrag

99 €/Pers. inkl. Verpflegung

bvvt-Mitglieder: 89 €/Pers. inkl. Verpflegung.

Übernachungskosten sind darin nicht enthalten.

Bitte überweisen Sie den Betrag unter Angabe des Be-
treffs *Fachtagung Vormundschaft* auf folgendes Konto:

Bundesverband Vormundschaftstag

IBAN: DE77 2505 0180 0910 1579 60

BIC: SPKHDE2HXXX

Info & Anmeldung

Schriftliche Anmeldung bis zum 25.01.2016 beim bvvt:

Tel: 0511/590 920 - 42 (Hr. Matschke), Fax: 0511/590 920

- 10, E-Mail: anmeldung@bvvt-ev.de